

Übung 1

Performanzpanorama

➦ Abschnitt 2.3 im Modul, ergänzend auch Abschnitt 3 und Abschnitt 4

Diese Übung erarbeitet mit Schülerinnen und Schülern in interaktiver Weise ein grundlegendes Verständnis über verschiedene Aspekte der Performanz. Dazu werden im Plenum Beobachtungen, Einschätzungen und Überlegungen zu Körpersprache sowie Stimme gesammelt, festgehalten und diskutiert. Das Performanzpanorama von *Jugend präsentiert* kann dabei eine hilfreiche Ergänzung sein. Die gemeinsame Sammlung eignet sich als Einstieg in das Performanzthema und kann die Grundlage weiterer Übungen sein. Zudem werden Kriterien zu gelungenem bzw. weniger gelungenem körpersprachlich-stimmlichen Einsatz erarbeitet, die für folgende Analyse- und Feedbackprozesse für alle verbindlich werden können.

Sie benötigen

- 📄 Poster/Abbildung zum Performanzpanorama
- 📄 Whiteboard oder Pinnwand
- 📄 Moderationskarten
- 📄 gegebenenfalls Toolkit „11 Tipps für eine überzeugende Präsentation. Mit Körper und Stimme die Welt bewegen!“

🕒 30–40 Minuten

👥 15 Lernende [Sek. I]

Einführung: 5 Minuten

Es handelt sich um keine praktische Redeübung im engeren Sinne, sondern um ein erstes gemeinsames Nachdenken über das Thema. Entsprechend gilt es, die Reflexion der Schülerinnen und Schüler auf eine inspirierende und motivierende Art und Weise anzustoßen.

Als Reflexionsanstoß kann sich etwa ein Videoinput anbieten. Zeigen Sie ihren Schülerinnen und Schülern hierzu ein Video von einer Präsentation, die Ihnen mit Blick auf die Performanz besonders – oder besonders wenig – vorbildlich scheint. Geben Sie als Beobachtungsauftrag die folgenden Fragen an die Hand: „Was könnt ihr jenseits des Inhalts während dieser Präsentation sehen und hören? Wie wirkt das auf euch? Was findet ihr gelungen, was weniger? Warum?“

Sammlung im Plenum: 20 Minuten

Gehen Sie nun allgemeiner von der Frage aus, was man bei Präsentationen von der präsentierenden Person sehen und hören kann. Sammeln Sie im Plenum alle Aspekte der Performanz, die die Schülerinnen und Schüler benennen, und sichern Sie das Erarbeitete auf einem Medium Ihrer Wahl, im Optimalfall sortiert im Sinne des Performanzpanoramas. Dabei kann es sich anbieten, Moderationskarten mit den Bereichen des Performanzpanoramas vorzubereiten

und jeden genannten Bereich anzupinnen, bis das Panorama vollständig ist. Im Verlauf der Erarbeitung können Sie zu jedem Bereich des Panoramas fragen, was Hinblick auf den jeweiligen Aspekt als gelungenes oder vielleicht weniger gelungenes Präsentationsverhalten gelten könnte. Lassen Sie darüber nachdenken, was etwa unter gelungener oder weniger gelungener Gestik, Mimik oder Blickführung zu verstehen sei und warum. Das Betreffende können Sie von Freiwilligen gegebenenfalls auch simulieren lassen.

Variante: +10 Minuten

In einer Variante der Übung kann der Sammlung im Plenum eine Gruppenphase vorgeschaltet werden. Teilen Sie dafür Teilgruppen ein, denen Sie einzelne Performanzaspekte zuweisen. Jede Gruppe soll in 10 Minuten drei Moderationskarten zu folgenden Fragen ausfüllen: „Warum ist der betreffende Aspekt wichtig? Was unterstützt die Präsentation, was weniger? Welche Funktionen werden im jeweiligen Falle erfüllt? Worauf sollte ich als präsentierende Person achten?“ Im Plenum werden die Karten auf einer Tafel oder Pinnwand festgehalten. Gehen Sie die Karten durch und stellen Sie gegebenenfalls Rückfragen.

Reflexion: 5 Minuten

Fassen Sie Erträge der Diskussion zusammen und weisen Sie erneut auf die Bedeutung der Performanz für das Gelingen einer wissensvermittelnden MINT-Präsentation hin. Geben Sie optional das Toolkit „11 Tipps für eine überzeugende Präsentation. Mit Körper und Stimme die Welt bewegen!“ aus (im Klassensatz bei *Jugend präsentiert* bestellbar, auch als Download verfügbar).